

# Pfarrstadel

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/113846298010/>

ID: 113846298010

Datum: 25.01.2022

Datenbestand:

Bauforschung

## Objektdaten

<b>Straße:</b>	Kirchberg
<b>Hausnummer:</b>	17/1
<b>Postleitzahl:</b>	88471
<b>Stadt-Teilort:</b>	Laupheim
<b>Regierungsbezirk:</b>	Tübingen
<b>Kreis:</b>	Biberach (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Laupheim
<b>Wohnplatz:</b>	Laupheim
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8426070011
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes



## Fotos

— keine

## Objektbeziehungen

— keine

## Umbauzuordnung

— keine

## Bauphasen

### Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Pfarrscheune wurde 1642 (d) errichtet.

**1. Bauphase:** Errichtung der Scheune (d)  
(1641 - 1642)


<b>Betroffene Gebäudeteile:</b>	— keine
<b>Lagedetail:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Siedlung</li><li>• Stadt</li></ul>
<b>Bauwerkstyp:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.</li><li>• Scheune</li></ul>

 **Besitzer:in**

— keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

- Dendrochronologische Datierung

 **Beschreibung**

<b>Umgebung, Lage:</b>	Südlich der Pfarrkirche gelegener Scheunenbau über gedungen-rechteckigem Grundriss.
<b>Lagedetail:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Siedlung</li><li>• Stadt</li></ul>
<b>Bauwerkstyp:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.</li><li>• Scheune</li></ul>
<b>Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):</b>	Im Ursprungszustand zweigeschossige Fachwerkkonstruktion mit geschossübergreifendem Abbund und dreizonig-dreischiffigem Grundriss. Über dem Unterbau ein gut erhaltenes, dreigeschossiges Schopfwalmdach.
<b>Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:</b>	In der mittleren Zone eine zweigeschosshohe Tenne mit darüberliegender geschlossener Dachbalkenlage mit Aufzugsloch. In den beiden seitlichen Zonen das Dachgebälk unmittelbar an den Traufen durch Randwechsel abgefangen, der Unterbau somit zum Dachraum hin geöffnet. In der Nordwestecke des Unterbaues im Erdgeschoss Schopfeinbau mit Fachwerkwänden, ansonsten die Seitenzonen nicht fest von der Tenne abgetrennt (typischer Fruchtscheunengrundriss). Aussteifung des Fachwerkgerüsts in den dreifach verriegelten Außenwänden mit wandhohen Streben, im Gebäudeinneren mit kurzen Kopfstreben in Längs- und Querrichtung. In den beiden inneren Querbänden zudem paarweise angeordnete Kopfbänder (verblattet) zwischen Bundständer und mittigem Geschossriegel.
<b>Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):</b>	— keine Angaben
<b>Bestand/Ausstattung:</b>	— keine Angaben

 **Konstruktionen**

<b>Konstruktionsdetail:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dachform<ul style="list-style-type: none"><li>• Schopfwalm (Krüppelwalm)</li></ul></li><li>• Holzgerüstbau</li></ul>
-----------------------------	--

- allgemein

**Konstruktion/Material:**

Im ersten Dachgeschoss liegender verzapfter Stuhl mit Stuhlquerbänden in den Achsen des Unterbaues sowie zusätzlich einem Querbund in der Mittelachse der Seitenzonen. Geschlossene Kehlbalkenlage, Giebfelder zweifach verriegelt und mit wandhohen Streben ausgesteift. Im zweiten Dachgeschoss doppelter stehender Stuhl mit verblatteten Steigbändern, Kopf- und Fußbändern in Querrichtung sowie verblatteten Kopfbändern in Längsrichtung. Geschlossene Kehlbalkenlage, Giebel verriegelt und mit wandhohen Streben ausgesteift. Darüber das dritte Dachgeschoss ohne Stuhl, an den Schmalseiten Schopwalm aus der Erbauungszeit.